

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt
des Rheingau-Kreises,

Fernsprech-Anschluss Nr. 2

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Singige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mk. 1.60,
ohne dasselbe Mk. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mk. 1.60 mit und
Mk. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Anzeigenpreis:
die kleinste Zeile (1/2)
Petitzelle 15 Pfg.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pfg.;
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/2) Petitzelle 30 Pfg.

Nr 126

erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 24. October

Verlag der Buch- und Steinbrücker
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter
(6 Seiten.)

5. Liste

über die Gaben für die durch den Krieg in
Not geratenen Familien in Ostpreußen.

Stefan Jung, Rüdesheim	100 M.
Gemeinde Johannisberg	100 „
	200 M.

mit den 4 ersten Listen zusammen 4287 M.

Weitere Gaben werden erbeten.

Rüdesheim, den 23. October 1914.

Der Landrat.
Wagner.

Tages-Ereignisse.

Berlin. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am Donnerstag erhielt zu Beginn der Verhandlungen der Präsident Graf von Schwerin-Löwitz die Ermächtigung, J. M. der Kaiserin zum Geburtstag die Glückwünsche des Hauses auszusprechen. Zum Gedächtnis der verstorbenen Abgg. Hasenclever und Bauer erhoben sich die Anwesenden von ihren Plätzen.

Hierauf wird in die Berathung der Kriegsvorlage eingetreten, welche der stellvertretende Ministerpräsident Delbrück ausführlich begründet. Gefordert wird ein Credit von 1 1/2 Milliarden Mark, mit welcher die Lücken gefüllt werden sollen, die der Krieg in den Einnahmen des Staates verursacht hat.

Auch gilt es der Arbeitslosigkeit zu steuern. Hierfür kommen in erster Linie staatliche Nothstandsarbeiten in Betracht. Können dabei einheimische Arbeiter nicht beschäftigt werden, so sollen Kriegsgefangene zweckentsprechende Verwendung finden. Das Wichtigste aber ist eine umfangreiche Hilfsaktion für unsere schwer heimgesuchte Provinz Ostpreußen und Theile von Westpreußen, wozu etwa 400 Millionen Mark erforderlich sind.

„Es ist unsere Pflicht.“ — so führt der stellvertretende Ministerpräsident Delbrück aus, — das Land leistungsfähig zu erhalten, während draußen unsere Heere kämpfen und bluten, und wir dürfen die Waffen nicht eher aus der Hand legen, bis wir einen Sieg erkämpft haben, der uns einen dauernden Frieden sichert. Kraft und Mittel haben wir, um durchzuhalten, bis der Sieg unser ist.“ — Es folgte lange anhaltender Beifall, worauf die Vorlage einmütig angenommen wurde.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz stellte mit großer Freude fest, daß die bedeutende Vorlage so glatt und einmütig verabschiedet worden ist und schloß seine patriotischen Worte: Unser Volk ist mit seinem Kaiser und König einig in dem unbeugsamen Willen, in diesem Kriege durchzuhalten bis zur vollen Erreichung des Zieles.

Tiefen Dank sollen wir Gott, unserer glänzenden Heerführung mit dem Kaiser an der Spitze, und vor allem unserem Heere. (Stürmischer Beifall.)

Die nächste Sitzung des Abgeordnetenhauses soll am 9. Februar 1915 stattfinden.

Im Herrenhause wurden am Donnerstag auch die Kriegsvorlagen berathen, die einstimmig zur Annahme gelangten.

Vermischte Nachrichten.

Rüdesheim, 23. Oct. Unter Bezugnahme auf die in Nr. 124 unfr. Blattes im amtlichen Theil abgedruckte Bekanntmachung des königlichen Oberpräsidenten giebt die hiesige Polizeiverwaltung noch Folgendes bekannt: Gemäß Verfügung des königlichen Bezirkscommando in Wiesbaden vom 19. d. M. werden sämtliche hier eintreffende Militärpersonen, welche sich zur Genesung bei ihren in Rüdesheim wohnenden Angehörigen befinden, aufgefordert, sich umgehend, spätestens innerhalb 24 Stunden, bei der hiesigen Polizeibehörde auf Zimmer Nr. 11 anzumelden. Desgleichen sind auch die Angehörigen verpflichtet, diese Anmeldung in der gleichen Zeit zu erstatten, falls der Genesende hierzu nicht imstande ist. Weiter hier zu ziehende Genesende sind vonseiten der Angehörigen auf die Anmeldung aufmerksam zu machen, damit dieselbe unverzüglich nach ihrem Zuzug geschieht. Die Angehörigen bleiben jedoch nach wie vor ebenfalls zur Anmeldung verpflichtet.

Rüdesheim, 22. Oct. In den letzten Tagen sind von dem Rothen Kreuze für den Rheingaukreis wieder größere Mengen von Bekleidungsstücken durch die Abnahmestelle in Frankfurt an die Front abgehandelt worden. Die Sendungen enthielten 469 Hemden, 273 Paar Strümpfe und Socken, 254 Paar und verschiedene Pakete Fußlappen, 169 Paar Pulswärmer, 48 Verbandtücher, 46 Leibbinden, 37 Ohrenwärmer, 51 Paar Unterhosen, 16 gestr. woll. Halstücher (Shawls), 8 Brustwärmer, 13 Unterjaken, 11 Aniewärmer. Insgesamt wurden nunmehr an Bekleidungsstücken durch die Sammlungen des Rothen Kreuzes aus dem Rheingaukreis unseren Truppen zugeführt: 2059 Hemden, 1750 Paar Socken und Strümpfe, 225 Unterjaken und Hosen, 162 Taschentücher, 145 Leibbinden, 632 Paar Pulswärmer, 74 Handtücher, 47 Betttücher, 23 Bezüge, 162 Verbandtücher, 53 Ohrenwärmer, 18 Halstücher und woll. Shawls, 15 Brustwärmer, 481 Paar und verschiedene Pakete Fußlappen. Ferner gingen 5 Kisten mit Kleidern und Wäsche nach Ostpreußen. Diese reichen Gaben waren nur möglich durch die Opferwilligkeit und hingebungsvolle Arbeit namentlich der Frauen und Mädchen des Rheingaus, denen der schuldige herzliche Dank auch an dieser Stelle abgestattet sein soll. Gleichzeitig wird damit die Bitte um weitere Gaben gerade an wärmenden Kleidungsstücken verbunden. Es muß mit allen Mitteln dafür gesorgt werden, daß unsere tapferen Truppen hinreichend und fortgesetzt mit frischen und warmen Unterkleidern usw. versorgt werden, damit Erkrankungen von ihnen nach Möglichkeit

ferngehalten werden. Alle solche Gaben sind an die Ortsausschüsse vom Rothen Kreuze, in Rüdesheim bei Herrn R. Reichenbach, abzuliefern. — Spenden an Nahrungs- und Genussmitteln sind, abgesehen von der Ueberweisung großer Weilmengen für Lazarethe, aus dem Kreise nur in geringerem Maße erfolgt. In dieser Beziehung ist deshalb das Rothe Kreuz ganz überwiegend auf den Ankauf angewiesen. Wir werden über diesen Theil der Thätigkeit nächstens besonders berichten.

+ Rüdesheim, 23. Oct. Unseren Truppen im Felde ist viel daran gelegen, Zeitungen zu erhalten. Die Sammelstellen vom Rothen Kreuze (in Rüdesheim die Herren R. Reichenbach und Friz Reuter, in den anderen Gemeinden die Ortsausschüsse) nehmen zur Beispadung in die Liebesgaben sendungen Zeitungen gern entgegen und es wird deshalb gebeten, solche in recht großer Zahl den Sammelstellen zuzuführen. Jedenfalls wird es sich empfehlen, den Theil mit den geschäftlichen Anzeigen abzutrennen, da dieser für die Empfänger keine Bedeutung hat.

*** Rüdesheim, 23. Oct.** Wie in anderen Orten soll auch hier in Rüdesheim und zwar am kommenden Sonntag, den 25. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr im Rölz'schen Saale eine Kriegs-Unterhaltung zu Ehren der in den hiesigen Reservelazarethen und Gasthäusern untergebrachten leichtverwundeten und genesenden tapferen Soldaten veranstaltet werden. Die Krieger- und Militärkameradschaft hat es sich angelegen sein lassen, eine reichhaltige Vortragsfolge zusammen zu stellen. Auch die hiesigen Gesangsvereine haben in bereitwilligster Weise ihre Mitwirkung zugesagt und werden durch passende Chöre die Veranstaltung verherrlichen. Musikvorträge, entsprechende Ansprachen und gemeinschaftliche Lieder bieten reiche Abwechslung, sodaß einige angenehme, der ersten Zeit Rechnung tragende Stunden zu erwarten sind.

— Rüdesheim, 23. Oct. Am Donnerstag, Freitag und Samstag voriger Woche hat hier eine Vorlese stattgefunden; die allgemeine Lesung hat gestern in Sibingen begonnen, während hier am kommenden Montag, den 26. die Fortsetzung gemacht wird. Leider ist die Menge des heurigen Weines sehr gering. Weinbauachverständige schätzen das Ergebnis der Ernte auf 1/20 Herbst. Mancher Weingutsbesitzer dürfte gar keinen Ertrag erzielen. Schlechter Blütenverlauf, Heu- und Sauerwurm, Peronospora haben bedeuend gewirkt, um die diesjährige Weinernte zugrunde zu richten. Die Qualität scheint etwas besser zu sein. In Anbetracht des Krieges ist die Kauflust nicht rege, wovon man nicht überrascht ist; für Gutedel (Gartenwein) wurden für die Ohm (200 Liter mit der Beere) Mk. 60 bezahlt, für Sibinger und Rüdesheimer Oberfeld wurden Mk. 90 und für Bergwein Mk. 120 geboten.

— Rüdesheim, 23. Oct. Im Hausgarten des Herrn Anton Neus hier ist in diesem Jahr ein voller Herbst erzielt worden, indem Garten und Hausböde zusammen 215 Liter Most (Gutedel und Oesterreicher) allerfeinsten Qualität ergaben. Viele Trauben, die durchweg gesund waren, wogen

bis zu einem Pfund. Die Bekämpfung der Schädlinge erfolgte durch Bürsten der Blüthe, später Besprühen mit Gölazin und gegen den Sauerwurm wurde ebenfalls mit Gölazin gesprüht. Die außergewöhnliche Größe der Trauben und Beeren wurde erzielt durch starkes Bewässern der Stodwurzeln im vorigen Jahre, was in diesem Jahre zur Wirkung kam.

— Der Obst- und Weinbau-Inspector der Landwirtschaftskammer, Herr Schilling, giebt den Herren Weingutsbesitzern und Winzern Folgendes bekannt: In diesem Jahre haben viele Rheingauer Weingutsbesitzer und Winzer in der Bekämpfung des schlimmsten Feindes unseres Weinbaues, des Heu- und Sauerwurmes, viel geleistet. Leider haben infolge ungünstigen Blüthewetters und verspäteter oder nicht gründlicher Anwendung der Bekämpfungsmittel nur Wenige einen ganzen Erfolg erzielt. So habe ich sehr schöne und viel Trauben gesehen im Rüdeshheimer Berg in Weinbergen des Gräflich von Franden Sierstorff'schen Weingutes (Verwalter Herr Straßner) und in Eibingen bei Herrn Gutsbesitzer Fendel, welche zweimal mit „Gölazin“ behandelt worden sind. Den schönsten Erfolg an Menge und Güte der Trauben im ganzen Rheingau dürfte Herr Gerbereibesitzer Mahe in Oestrich erreicht haben; derselbe hat gegen den Heuwurm die Gesehne ausgebürstet und gegen den Sauerwurm mit Nolin-Schmierseife gesprüht. Auch noch andere Oestricher Gutsbesitzer, wie Herr E. Windolf und Herr Holzhandler Friedrich haben schöne Erfolge aufzuweisen. Auf Veranlassung der Landwirtschaftskammer findet nächsten Sonntag, den 25. October, Nachmittags 3 Uhr, in Oestrich eine Besichtigung der dortigen Heu- und Sauerwurmbekämpfungsversuche statt und sind alle Interessenten hierzu freundlichst eingeladen. — Zusammenkunft am Hotel Steinheimer.

W. Hermannshausen, 22. Oct. Die Gemeinde Hermannshausen hatte ihre Lese in diesem Jahre bereits am 29. September begonnen. Die Trauben waren zwar nicht ganz reif, aber infolge der lebhaften Nachfrage seitens der Schaumweinfabrikanten und Weinhändler nach „Rothweinmaische“ und der Befürchtung, daß eintretendes Regenwetter den dünnhäutigen Trauben des „Albroths“ (Spätkugunders) großen Schaden zufügen könnte, begann die Lese. Vertragen doch die dünnhäutigen Traubenbeeren in diesem Stadium der Reifeentwicklung keine Rässe. Sie gehen leicht in Rohsäure über und bedecken sich mit Schimmelpilzen. Dann kann aus ihnen ein Rothwein nicht mehr erzielt werden. Wie in 1913, so war die diesjährige Rothweinernte eine klägliche. In der Gemarkung Hermannshausen, mit Ausnahme der dortigen Königl. Domänen Weinberge, wird das Erntergebnis nur auf ein Zwanzigstel eines vollen Ertrages geschätzt. Die Lese dauerte deshalb nur zwei Tage. Die Trauben wurden nach dem Gewicht verkauft. Der Preis war ein enormer. Denn der Handel legte für das Kilogramm 2.20 bis 3.00 Mark an, was einem Werth von 3400 bis 4000 Mark für das Stück Traubenmaische entspricht. Das Mostgewicht stellte sich auf 80 bis 86 Grad Dechse. — Ein unverhältnißmäßig günstigeres Herbstergebnis hatte das arrondierte Königl. Domänenweingut in der Gemarkung Hermannshausen aufzuweisen, das unstreitig der intensiven Cultur und sachgemäßen Behandlung der Weinberge zu verdanken ist. Die Lese begann hier erst am 8. October. Bis zu diesem Termin hatten die Traubenbeeren, da in den ersten Octobertagen trockenes, mildes Herbstwetter herrschte, eine hohe Durchreifung erlangt, so daß ein sehr guter „Hermannshäuser Roth“ erzielt wurde. Durch die sorgfältige Scheidung der vollkommen reifen, vollsaftigen Trauben von den eingeschrumpten oder mit etwas Schimmel befallenen hat die Domäne zwei werthvolle Weinferten gefeilt: Einen reinen Hermannshäuser Rothwein, 18 Viertelstück an der Zahl mit einem Mostgewicht von 91 bis 98 Grad Dechse und 9.9 bis 11.7 Promille Säure und einen Rothweißwein, einen schillerartig Hellrothen, von 3 Halbstück, der sogar 102 bis 108 Grad Mostgewicht aufweist. Dem Ertragnis nach macht die Ernte der Königl. Domäne ein siebentel bis ein achtel Herbst. — Der Versuch in den Domänen Weinbergen mit der von Dr. Nördlinger in Flörsheim a. M. bezogenen „Moria-Nicotinsäurelösung“, um den Heu- und Sauerwurm zu vernichten, hatte einen durchschlagenden Erfolg. Denn bei der Lese fanden sich nur reine und saubere Trauben und kaum Traubenbeeren, die vom Sauerwurm befallen waren, während in den angrenzenden Lagen der Heu- und Sauerwurm, namentlich die kleinen, grünlichen Sauerwurmtrauben, die vor 15 Jahren mittels italienischer Trauben in den Rheingau eingeschleppt wurden und deshalb von der Bevölkerung „Italiener“ genannt werden, in Massen ihr Vernichtungswerk trieben.

in Singu, 22. Oct Seit einiger Zeit kommen hier täglich größere Transporte Gefangener durch, meist Franzosen und Belgier, die in den letzten Gefechten gefangen genommen wurden. Verschiedent-

lich kommen aber auch kleine Theile der Söldnerschaar, die im Auftrage Englands auf französischer Seite streitet, durch. Die Gefangenen werden nach einem der vielen auf den Truppenübungsplätzen errichteten Gefangenenlager gebracht.

in Simmern (Hunsrück), 22. Oct. Seit Wochen ist hier Kanonendonner hörbar. Bis jetzt wußte man nur nicht woher der Schall kommen könnte. Nach der „Hunsr. Ztg.“ wäre von wissenschaftlicher Seite angegeben worden, daß dieses von großen Belagerungsgeschützen vor Verdun stammen könne. Jedenfalls eine sehr interessante Thatsache. — (Diese wird uns auch von anderer Seite bestätigt. Auch auf der Trollmühle bei Sarmstheim, einem beliebten Ausflugsorte an der Nahe, soll der weit entfernte Kanonendonner mitunter deutlich vernehmbar sein. D. Schriftl.)

§ Mainz, Spielplan des Mainzer Stadttheaters. Montag, den 26.: Geschlossen. Dienstag, den 27.: „Minna von Barnhelm.“ Mittwoch, den 28.: Geschlossen. Donnerstag, den 29.: „Fidelio.“ Freitag, den 30.: Geschlossen. Samstag, den 31.: „Prinz von Homburg.“ Sonntag, den 1. Nov., Nachm.: „Minna von Barnhelm.“ Abends: „Zauberflöte.“

Neueste Drahtnachrichten.

in Großes Hauptquartier, 22. Oct., Vorm. (Amtlich.) Die Kämpfe am Yser-Canal dauern noch fort. 11 englische Kriegsschiffe unterstützen die feindliche Artillerie. Oestlich Dixmude wurde der Feind zurückgeworfen. Auch in der Richtung Yperz drangen unsere Truppen erfolgreich vor. Die Kämpfe nordwestlich und westlich Lille waren sehr erbittert. Der Feind wich aber auf der ganzen Front langsam zurück. Heftige Angriffe aus der Richtung Toul gegen die Höhen südlich von Thieucourt wurden unter schweren Verlusten für die Franzosen zurückgeworfen. Es ist einwandfrei festgestellt, daß der englische Admiral, der das Geschwader vor Ostende befehligt, nur mit Mühe von der Absicht, Ostende zu beschießen, durch die belgische Behörde abgebracht wurde. —

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz folgen Theile unserer Truppen dem weichenden Gegner in der Richtung Ossowiec. Mehrere Hundert Gefangene und Maschinengewehre fielen in unsere Hände.

Bei Warschau und in Polen wurde gestern nach dem unentschiedenen Ringen der letzten Tage nicht gekämpft; die Verhältnisse befinden sich dort noch in der Entwicklung.

in Großes Hauptquartier, 23. Oct., Vorm. (Amtlich.) Am Yser-Canal wurden gestern Erfolge errungen. Südlich Dixmude sind unsere Truppen vorgegangen. Westlich Lille waren unsere Angriffe erfolgreich; wir setzten uns in den Besitz mehrerer Ortschaften. Auf der übrigen Front des Westheeres herrschte im Wesentlichen Ruhe.

Im Osten wurden russische Angriffe in der Gegend westlich von Augustowo zurückgeschlagen und dabei mehrere Maschinengewehre erbeutet. —

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz liegen noch keine abschließenden Meldungen vor.

in Berlin, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) Das Herzogspaar Ernst Günther von Schleswig-Holstein ist hier eingetroffen. Nach Schluß der Sitzungen im Herrenhause begiebt sich der Herzog wieder ins Feld.

in Berlin, 22. Oct. (Nichtamtlich.) Bei der heutigen ersten Ziehung der auslosbaren preussischen Schatzanweisungen von 1914 fiel das Loos auf Serie 6. Die Rückzahlung dieser erfolgt zum Nennwerth am 1. April 1915.

in Berlin, 22. Oct. (Amtlich.) Alle bisher von Militärbehörden an Privatpersonen ausgestellten Ausweise für Eisenbahn- und Automobilfahrten nach den Kriegsschauplätzen gelten vom 24. October ab nicht mehr. Ueber die Ausstellung neuer Ausweiskarten nach anderem Muster werden die hierfür erlassenen Bestimmungen demnächst bekannt gegeben werden.

in Berlin, 22. Oct. Die Mobilmachung der italienischen Landwehr, beginnend mit der Ein-

berufung der Jahressklasse 1894, (?) wird aus Turin gemeldet.

in Berlin, 22. Oct. (Nichtamtlich.) Einzelheiten über die Befestigungen Belforts finden sich in italienischen Blättern. Darnach sind außer den eigentlichen Forts alle Dörfer der Umgegend in kleine Festungen verwandelt. Außerdem seien Kanäle vorhanden, durch welche die ohnehin unwegsame Gegend in wenigen Minuten überschwemmt werden könne.

in Berlin, 22. Oct. Der englische Finanzminister Lloyd George soll sich in Bordeaux befinden und mit Briand eine längere Unterredung gehabt haben.

in Berlin, 22. Oct. Zu der Meldung aus Tokio, daß die Marzshall-, Mariannen- und Karolineninseln aus militärischen Gründen besetzt seien, sagt die „Rundschau“: Eine militärische Auseinandersetzung zwischen Japan und Deutschland ist nur im Kampfe um Tsingtau möglich. Für sie ist der Besitz von Amar und den Karolinen von keinem Belang. Wir quittieren über den neuen Raubzug mit gelassenem Achselzucken: auch über ihn, seine Folgen und seine Sühne entscheiden die Waffen in Europa.

in Berlin, 22. Oct. (W. B. Amtlich.) Durch amtliche Ermittlungen ist die Nachricht bestätigt worden, daß eine Anzahl von in Marokko lebenden Deutschen in Casablanca wegen angeblicher Verschwörung gegen das französische Protectorat vor ein Kriegsgericht gestellt wurden. Es handelt sich um folgende 14 Deutsche: Karl Fide, Krato, Brandt, Max Witt, Waetgen, Joennies, Seyfert, Rehkorn, Mohr, Grundler, Geysen, Dobbert, Bazlen. Die Vertretung der deutschen Interessen in Marokko nehmen die Vereinigten Staaten von Amerika wahr. Speciell in Casablanca vertritt sie mangels eines amerikanischen Berufsbeamten, der dortige italienische Consul. Die amerikanischen und italienischen Behörden treten nachdrücklich für unsere bedrohten Landsleute ein. Die deutsche Regierung hat alle Schritte gethan, um den Sachverhalt aufzuklären und den in französischer Gewalt befindlichen Deutschen jede irgendwie mögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Die französische Regierung ist davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die deutsche Regierung für jedes widerrechtliche Vorgehen gegen die angeschuldigten Deutschen in der rücksichtslosesten Weise Rechenschaft fordern werde.

in Amsterdam, 21. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) „Telegraaf“ meldet aus Bergen op Zoom von gestern: Die Rückkehr der Belgier nimmt einen riesigen Umfang an. Gestern reisten über 8000 Flüchtlinge ab. Die ersten vier Züge, die heute früh abgingen, nahmen weitere 8000 mit.

in London, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) Das Reuter'sche Bureau meldet aus Constantinopel vom 19. October: Auf die fortgesetzte Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen hat die Pforte endgültig erwidert, daß dies eine innere Angelegenheit sei.

in London, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.) Der Agent von Lloyds in Colombo telegraphirt an die Admiralität: Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat die britischen Dampfer „Shilka“, „Troilus“, „Benmoor“, „Elan Grant“ und den für Casmanien bestimmten Bagger „Ponrabbel“ versenkt und den Dampfer „Oxford“ gekapert.

in Amsterdam, 23. Oct. Die Blätter melden ein schweres Geschützfeuer bei Sluis und Hardeburg. Der „Telegraaf“ meldet aus Sluis: Der Kanonendonner schweigt keinen Augenblick. Selbst in Sluis klirren in einigen Häusern die Fenster; es scheint den ganzen Morgen unaufhörlich fortzugehen. Die Badeorte Widdelsterke und Westende und einige Dörfer leiden fürchterlich. In vielen Orten schlagen die Flammen auf. In Ostende ist es sehr lebendig. Automobile fahren hin und her und bringen Verwundete. Bei Beijat und Blankenberghe steht die Bevölkerung in Gruppen an den Dünen und am Strand, um den Kanonendonner zu hören. Eine Menge Flüchtlinge sind hier angekommen, verängstigt von dem Geschützdonner, den Schrapnells und den Bomben.

in London, 23. Oct. (Nichtamtlich.) Der Dampfer „Cormoran“ ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die Mannschaft ist in Lowestoft gelandet worden.

Wien, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.)
 Der Kriegscorrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse“ meldet: Die Kämpfe bei Przemysl und Hermanowice dauern in ungeminderter Heftigkeit fort. Die Russen haben anscheinend von Lemberg Verstärkung bekommen und machten verzweifelte vergebliche Versuche, sich der Höhe von Magiers, die ihnen am 17. October entrisen worden ist, wieder zu bemächtigen. In der vergangenen Nacht und heute um 6 und 8 Morgens griffen unsere Artilleriegruppen ein. Auch die schweren Geschütze der südöstlichen Zwischenbatterien feuerten heftig. Die Bozener Landeschützen stürmten mit einer Bravour ohne gleichen und lösten allein eine Aufgabe, die drei Regimentern gestellt war. Man sieht dem Ende der Kämpfe zuversichtlich entgegen.

Wien, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.)
 Zu der Besetzung der deutschen Inselgruppen in Ozeanien schreibt die „Neue Fr. Pr.“: Als die ersten deutschen Südseeinseln von den Japanern besetzt wurden, verkündigte man in Tokio, die Besitzergreifung sei nur aus militärischen Gründen und nur vorübergehend erfolgt. Eine nunmehr veröffentlichte Erklärung läßt aber die Zukunft der Besitzfragen völlig im Dunkeln. Die Besetzung der drei Inselgruppen richtet sich in erster Linie gar nicht gegen Deutschland, sondern gegen die Vereinigten Staaten und Australien und damit gegen England. Darin liegt des Tragikomische an dem britisch-japanischen Bündnis, daß es selbst in einem Falle, da England Nutzen daraus zu ziehen hoffe, seine Spitze gegen dieses selbst richtet.

Budapest, 22. Oct. (W. B. Nichtamtlich.)
 Nach Blättermeldungen sind die österreichisch-ungarischen Truppen, nachdem sie die Russen aus Sereth vertrieben, gegen Czernowitz vorgezogen. Die Russen haben Czernowitz verlassen und sind in nordwestlicher Richtung abgezogen.

Petersburg, 21. Oct. (W. B. Nichtamtlich.)
 Der russische Enthaltensamkeitssbund hat an den Kaiser die Bitte gerichtet, den Verkauf geistiger Getränke in Rußland für immer zu untersagen. Der Kaiser antwortete dem Bundesvorsitzenden, Großfürsten Konstantin drahtlich: „Ich hatte mich bereits seit langer Zeit entschlossen, den regierungsseitigen Verkauf geistiger Getränke in Rußland für immer zu verbieten.“

Wie ich das Eiserne Kreuz erwarb.

Am 25. Sept., 6 Uhr Vormittags, eröffnete unsere Artillerie ihr Feuer. Dies war stets das Zeichen, daß das Gefecht begann. Laut zischend flogen die Granaten über unsere Köpfe hinweg; hier und da sahen wir die Granaten einschlagen und eine große Rauchwolke bildete sich in der Luft. Das Regiment 97, zu dem ich gehöre, hatte seine Stellung vor dem Dorfe F bereits eingenommen. Meine Compagnie bildete den linken Flügel des Regiments. Links von

uns war das Regiment Nr. 137. So lagen wir eine geraume Zeit, als sich unseren Blicken, am vor uns liegenden Walde feindliche Schützenlinien zeigten. Anscheinend wollten sie einen Durchbruch auf unsere Front bewerkstelligen. Kommandos ertönten, Entfernungen wurden geschätzt, und das Feuer wurde aufgenommen. Das Feuer der Artillerie tobte weiter. Jetzt feuerte auch die feindliche Artillerie; es war ein Höllentärm. Das Gefecht war im Gange! Während desselben erschien der Kommandeur des Regiments und kam direct auf meine Compagnie zugegangen. Er legte sich neben meinen Hauptmann hin. Da ich mich in unmittelbarer Nähe befand, hörte ich, um was es sich handelte. Ohne jegliche Frage abzuwarten, meldete ich mich. Der Oberst freute sich und theilte mir den Befehl, der von der Brigade kam, mit. Ich sollte mit einigen Leuten als Patrouille eine feindliche Artillerie erkunden, die vor kurzer Zeit in Stellung gegangen sein sollte. Keine größere Freude konnte mir zu theil werden, als einen solch ehrenvollen Auftrag persönlich ausführen zu dürfen. Kurz entschlossen nahm ich mir vier Mann mit. Einzeln kamen wir in das Dorf, vor dem das Bataillon lag; wir mußten uns vor dem feindlichen Feuer schützen. Im Dorfe angekommen, erzählte ich meinen Leuten den Auftrag. Es war bereits 11.15 Uhr Vormittags. Wir entfernten uns aus dem Dorfe, um aus der Feuerlinie herauszukommen. Endlich gelangten wir auf eine Chaussee, die durch einen Wald führte. Doppelt vorsichtig marschierten wir im Walde; denn wir waren schon eine größere Strecke von der Truppe fort, und alles Ungeahnte konnte eintreffen. Nach zehn Minuten hatten wir den Wald durchschritten und ein großes Rübenfeld sahen wir vor uns. 500 Meter von dem Walde war eine kleine Anhöhe; an dieser zogen wir uns heran, um das Gelände zu beobachten. Meine Leute ließ ich noch in voller Deckung. Ich begab mich allein nach vorne, holte mein Fernglas hervor und beobachtete. Außer einem Dorfe, welches von einer dichten Hecke umgeben war, und auf 800 Meter seitwärts vor mir lag, war sonst nichts wie Rüben- und Stopfelfelder zu sehen. Diesem Dorfe widmete ich meine größte Aufmerksamkeit. Auch das feindliche Artilleriefeuer dröhnte stärker wie vorhin. Nicht weit von mir mußte die Artillerie stehen. Jetzt ging ich mit meinen Leuten in größeren Abständen in der Richtung auf das Dorf. Rechts von uns wüthete das Gefecht. Zeitweise legten wir uns hin, um auszuwachen. Deutlich hörten wir die feindliche Artillerie schießen. Ich beobachtete das Dorf und die Hecke, während meine Leute rechts und links ihre Blicke richteten. Wir waren nur noch 400 Meter von dem Dorfe entfernt. Jetzt sah ich deutlich, wie sich einzelne feindliche Schützen hinter der Hecke bewegten. Nichts täuschte

mich mehr: das Dorf war von feindlicher Infanterie besetzt; und hinter dem Dorfe mußte die Artillerie in Deckung stehen. Sofort machte ich eine Skizze von dem Dorfe und Gelände. Um uns nun nicht zu verrathen, mußten wir uns bis an den hinter uns liegenden Wald einzeln zurückziehen. Ohne gesehen worden zu sein, kamen wir dort glücklich an. In kurzer Zeit erreichte ich das Dorf F, wo der Stab des Regiments sich befand, meldete mich sofort beim Kommandeur zurück und übergab ihm die Skizze, die ich angefertigt hatte. Er war sehr erfreut, daß ich meinen Auftrag so glänzend und ohne Verluste ausgeführt hatte. Noch am selbigen Tage wurde ich vom Regiment zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen. Am 25. Sept. 14 wurde mir von Sr. Majestät dem Kaiser für Muth und Tapferkeit das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse verliehen. Leider war es mir nicht vergönnt, dieses hohe, ehrenvolle Abzeichen auf dem Felde zu erhalten, da ich inzwischen verwundet worden bin. Somit erhielt ich es am 14. October 14 als Verwundeter im „Vereins-Krankenhaus“ hier selbst. In diesem Hause fand ich eine liebevolle Aufnahme und Pflege. Dank der Verpflegung sowie Behandlung, welche eine vorzügliche ist, wird es mir vergönnt sein, bald in den Reihen meiner Kameraden mitkämpfen zu können, und spreche somit im Namen der hier im „Krankenhaus“ weilenden Verwundeten dem Verein „Rothes Kreuz“ unseren herzlichsten Dank aus.

Morgenstern,
 Vicefeldwebel, 10. Komp., Inf.-Regt. 97.
 Berantw. Schriftleitung: F. L. M e b, Radesheim.

*Manoli
 Zigarren
 Frisch
 fern!*

Rheingauer Obstzüchter!
 Jetzt ist die beste Zeit zum
 Anlegen der Klebgürtel.

Willkommen für jeden Krieger!

Wasserdichte

Militär-Zwischenhose und -Weste

Marke „Maxello“ ges. gesch. 183544

sowie

Regenhautmäntel und Pelerinen

ist der beste Schutz gegen Nässe u. Feuchtigkeit im Felde.

In **Feldbrief-Packung** zu haben bei

Heine & Schott, Bingen a. Rh.,

am Markt.

Extra billiger Verkauf neuester Damen-Konfektion

Bitte

beachten Sie unser neu
eröffnetes Ausstellungs-
Lokal

Ecke Kapuziner-
und Schloßstraße

==== Eigene ====
Ateliers im Hause

Grösste Leistungsfähigkeit

Unsere Abteilung

Damen- Putz

ist mit
sämtlichen Neuheiten der
deutschen Mode
ausgestattet und bietet eine
Vielseitigkeit ohnegleichen.

Das Umarbeiten aller
Hüte

besorgen wir bereitwilligst
und äusserst billig.

Jackenkleider

aus la. K'garn u. Cotelin,
in blau u. schwarz u. aus
modernen Fantasiestoffen,
neue Formen, teils auf Seide
M. 38.50, 29.50, 22.00 u.

14⁵⁰

Jackenkleider

aus bestem Foulé u. Gabar-
dinstoffen in schwarz und
farbig, feinste Verarbeitung
auf la. Seide M. 98.00,
78.00, 65.00, 49.00 u.

38⁰⁰

Mäntel

in modernen kleinkarierten
u. einfarbigen Stoffen, offen
und geschlossen zu tragen
M. 19.75, 16.75, 12.75 u.

9⁷⁵

Mäntel

aus modern gemusterten
Stoffen, in marengo, marine,
goldbraun u. aparten Karros,
auch schwarz, alle Weiten
M. 38.50, 32.00, 26.50 u.

19⁷⁵

Kindermäntel

aus schweren Diagonalstoffen
und karierten Herbststoffen,
Sammt und Astrachan
M. 18.75, 14.50, 9.75, 6.75 u.

4³⁵

Kinderkleider

aus modernen Stoffen, hübsche
neue Macharten alle Grössen
M. 14.00, 10.50, 7.75, 5.80,
4.25 u.

2⁷⁵

Blusen

allerletzte Neuheiten in Karros
und einfarbigen Stoffen, Seide,
Tüll und Wolle auf Futter
M. 17.50, 12.50, 9.75, 7.75,
5.90, 4.75 u.

3⁹⁰

Kostümrocke

Riesensortiment, einfarbige u.
karierte Stoffe, moderne For-
men, M: 32.— bis 8.50,
5.75, 4.25

2⁹⁰

SINN, BINGEN am Markt.

Handelsschule Bingen a. Rh.

Beginn neuer Course am 6. November 1914.

Ausbildung in sämtl. kaufm. Lehrfächern, franz. u. engl. Sprache u. Correspondenz.
Stellenvermittlungen an abgehende Schüler.

H. Baumann, Direktor.

Würdiges Andenken gefallener Krieger.

Porträt (Ölgemälde) nach Photo-
graphie in jeder Grösse.

Malerschule.

Restauriren aller Gemälde.

Ph. Zeltner, Kunstmaler,
Mainz.

Atelier: Eiserner Thurm. Tel. 1426.

Persil zum Waschen!

Henkel's Bleich-Soda

Bäckerlehrling

gesucht gegen Vergütung von 550 Mt.

Georg Specht, Bingen,
Brot- und Feinbäckerei

Landwirtsöhne n. and. junge Leute find. an d. Landw. Lehranstalt u. Lehranstalt, Braunschweig, durch zeitgem. Ausbild. gute Erbst. i. Abt. A als Verwalter, Rechnungsf. u. Sekretär, i. Abt. B als Wollereibeamte. Kass. Prosp. kostenl. b. Dr. Krause. In 21 Jahr. 25. 1000 Def. i. W. v. 18-20 J.

Evangelische Kirche zu Rudesheim.

Sonntag, den 25. Octbr.
(20. n. Trin)

Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Donnerstag, 29. Octbr.:

Abends 8 Uhr: Kriegsbetstunde.

Kath. Kirche, Rudesheim

21. Sonntag nach Pfingsten.

Evangelium: Vom unbarmherzigen
Knechte. Matth. 18, 23-35.

6 Uhr Beichtstuhl.

1/2 7 Uhr heil. Communion.

7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Schulmesse.

1/2 10 Uhr Hochamt.

Nachmittags Christenlehre.

Abends 6 Uhr allgemeines Gebet
coram Exposito für Vaterland
und Heer.

An den Wochentagen sind die Bet-
stunden Abends 8 Uhr.

Die heil. Messen sind in der Woche
um 6 und 6 1/2 Uhr.

Montag 6 Uhr heil. Messe in der
Schwesternkapelle.

Freitag 6 Uhr hl. Messe im St.
Josephsstift.

Rheingauer Anzeiger.

74 Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Theil



Kreis-Blatt Fernsprech-Anschluss No. 4

des Rheingau-Kreises,

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Anzeigenpreis
die Kleinspaltige (1/2)
Zeile 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.
Ankündigungen vor und
hinter d. redactionellen
Theil (soweit inoffiziell)
zur Aufnahme geeignet
die (1/2) Zeile 30 Pf.

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden

Einzige amtliche

Rüdesheimer Zeitung.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren):
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt Mt. 1.60,
ohne dasselbe Mt. 1.—

Durch die Post bezogen:
Mt. 1.60 mit und
Mt. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt.

Nr. 126

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Samstag, 24. October

Verlag der Buch- und Steindruckerei
Fischer & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1914

Bekanntmachung.
50 bis 100 Mk.
Belohnung
wird der Person gezahlt, welche die Besitzer
von zu Spionagezwecken dienenden Briestauben
so zur Anzeige bringt, daß gerichtliche Bestraf-
ung erfolgen kann.
Gouvernement Mainz.

XVIII. A.-A. Stellv. Gen.-Kommando.
Abt. IIIb Nr. 2427 Frankfurt a. M., 15. Oct. 1914.
Angehörige feindlicher Staaten sollen auch nach Ausbruch des Krieges
bei einzelnen Vereinen und Gesellschaften in ihrer Stellung als Vorstands-
mitglieder oder in ähnlicher Stellung verblieben sein und an den Vorstands-
sitzungen und Geschäftserledigungen auch dann teilgenommen haben, wenn
es sich um Gegenstände handelte, die das allgemeine Wohl des Landes be-
rührten und deren Kenntnis für das feindliche Ausland von Wichtigkeit
sein konnte.
Um in diese Verhältnisse für die Dauer des Kriegszustandes den er-
forderlichen Einblick zu gewinnen, ordne ich hiermit an:
Sämtliche Vereine und Gesellschaften, insbesondere auch Aktiengesell-
schaften und Gesellschaften m. b. H., bei denen Angehörige feindlicher Staa-
ten als Vorstandsmitglieder, Mitglieder des Aufsichtsrats oder Geschäftsführer
bestellt sind, haben, soweit sie im Corpsbezirk des XVIII. Armeekorps ihren
Sitz haben oder ihr Geschäft betreiben, binnen einer Woche nach Bekannt-
gabe dieser Verfügung dem Stellvertretenden Generalkommando XVIII
Armeekorps in Frankfurt a. M., Untermainkai 19, ein Verzeichnis dieser
Mitglieder bzw. Geschäftsführer einzureichen.
Die Nichtbefolgung dieser Anordnung unterliegt der Strafvorschrift des
§ 9 Ziffer b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851.
Der kommandierende General
gez. Freiherr v. Gall,
General der Infanterie.

Bekanntmachung
betreffend
Veröffentlichung von amtlichen u. nichtamtlichen Nachrichten.
Es wird hiermit endgültig bestimmt, daß nichtamtliche, auch die
vom Wolff'schen Teleg.-Bureau als nichtamtlich, vom K. K. österreichischen
Korrespondenz-Bureau Wien aber als „amtlich“ bezeichneten Nachrichten,
weder als gedruckte Extra-Blätter, noch handschriftlich an Schaufenstern,
Türen usw. bekannt gegeben werden dürfen.
Der Verbreitung der nichtamtlichen Nachrichten in den Zeitungen
und in Zeitungs-Sonderausgaben (welche sich von der Zeitung nur
durch den Umfang unterscheiden) — vermischt mit sonstigem Text — steht
nichts im Wege.
Amtliche Nachrichten können jederzeit mit Extrablatt bekannt ge-
geben werden.
Gouvernement Mainz.

Wir haben in Berlin einen Posten
Kinder-Mäntel
aus blauem Tuch erstanden, der infolge Kriegs-
ausbruch nicht abgenommen war.
Wir verkaufen diese weit unter Preis:
Größe I II III IV V VI VII
3.50 4.50 5.50 6.25 7.— 7.75 8.50
HAAS Nachf.,
Bingen.

Siegmond Nathan & Söhne,
Pferdehandlung, Ober-Ingelheim 
kommen heute mit großen Transporten
Arbeitspferden u. Sohlen an.

Neuheiten
in Damen-, Mädchen- und Kindermänteln.
Jacken-Kleider schwarz u. weiss, Kleider- und Blusenstoffe
sind in grosser Auswahl eingetroffen.
Heinrich Marx, Bingen a. Rh.

Herbst

und

Winter

Special-Trauer- Abteilung.

Damen-Mäntel

die neuesten Formen
in solidem Geschmack.

Mk. 9.⁵⁰ 12.⁵⁰ 18.-
25.- 36.-

schwarze Jackenkleider
schwarze Mäntel
schwarze Blusen
schwarze Röcke

Jackenkleider

in bekannt grosser Auswahl.

Mk. 14.⁵⁰ 18.-
24.- 32.- 48.-

Aenderungen sofort in eigenem Atelier.

Blusen

stets das Neueste.

Röcke

in allen Preislagen.

Gebr. Haas Nachf., Bingen.

Sonntag, den 25. Octbr.

bleibt unser Geschäftshaus

bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Leonhard Tietz

Actiengesellschaft

MAINZ.

Meine
Parterre-Wohnung,
Grabenstraße 24, ist durch Kriegs-
verhältnis wieder zu vermieten.
Anton Rapp, Rüdeshcim.

Echtes Großgerauer
Weisskraut
und Rotkraut bei
G. Dillmann,
Geisenheim.

Acker-Verpachtung.
Am Mittwoch, den 28. October 1914,
Vormittags 11 Uhr,
werden im Rathhause zu Geisenheim von dem Gräflich v. Schön-
born'schen Ackergerichte in der Gemarkung Geisenheim
28 Morgen 58 Ruthen 34 Schub
in 24 Parzellen zur Verpachtung auf weitere 9 Jahre ausgeben.
Ein Verzeichnis über diese Pachtobjecte liegt bei Herrn Verwalter
Carl Gimbel in Geisenheim auf.
Geisenheim, den 19. October 1914.
Gräflich von Schönborn'sches Rentamt.
Reinhardt.

2-3 ordentliche
Mädchen,
über 16 Jahre alt, für leichte Arbeit
gesucht.

Asbach & Co.,
Rüdeshcim.

3-4 Waggon
guten Pferdedung
hat abzugeben
Chemische Fabrik,
Lorch a. Rh.